



Stefan Krauth
Kritik des Rechts

Reihe Theorie.org, 132 Seiten, kartoniert,
12 EUR, ISBN 3-89657-668-2

«Während die Gerechtigkeit im Recht nicht gewonnen werden kann – Gerechtigkeit kann es erst geben, wenn das Gesetz nur noch studiert und nicht aber praktiziert wird – verfolgen Gewalt und Ausbeutung die Rechtsform wie ein Schatten.»

Im Mittelpunkt dieses Einführungsbandes steht der Begriff der «Rechtsform», d.h. der abstrakten, allgemeinen Herrschaft ohne Ansehung der Person als Erregenschaft der bürgerlichen Gesellschaft, im Gegensatz zur unmittelbaren, persönlichen Herrschaft etwa durch persönlichen Befehl. Stefan Krauth rekapituliert die tragfähigen marxistischen Kritiken der Rechtsform, insbesondere Eugen Paschukanis und seine Darstellung von «Freiheit» und «Gleichheit» als materielle Notwendigkeit der warenproduzierenden Gesellschaft. Demnach ist Recht nicht als eigentlich neutrales Werkzeug, das in der Hand der Herrschenden pervertiert, zu verstehen, sondern als Form, in der sich die Reproduktion der Produktionsbedingungen bewegt.

Schließlich wird das Recht auf zwei Ebenen aus herrschaftskritischer Perspektive hinterfragt: Erstens als «objektive» Herrschaft abstrakter Allgemeinheit, die das Gesetz mechanisch anwendet und dabei ohne Ansehung von Hautfarbe und Geschlecht den stummen Zwang der Verhältnisse umsetzt und damit verselbstständigte gesellschaftliche Herrschaft am Leben hält, und zweitens als «subjektiver» Exzess der grundlosen, von keinem Kalkül gedeckten, aber dennoch in Rechtsform und als Willkür anzutreffenden Gewalt.



Moritz Zeiler
Materialistische Staatskritik
Eine Einführung

Reihe Theorie.org, 200 Seiten, kartoniert,
12 EUR, ISBN 3-89657-671-2

«Ähnlich wie der Reichtum der kapitalistischen Gesellschaft die Form einer ungeheuren Anhäufung von Waren annimmt, stellt sich die ganze Gesellschaft als eine unendliche Kette von Rechtsverhältnissen dar.»

Eugen Paschukanis, «Allgemeine Rechtslehre»

Die Analysen des Staates gehen selbst in der Linken weit auseinander. Das Spektrum der Interpretationen reicht von der Idealisierung bis zur Dämonisierung, von der Übernahme des Staates bis zu seiner Abschaffung. Während der Staat für die einen als Garant des Allgemeinwohls gilt, betrachten ihn andere als das Instrument der kapitalistischen Klassenherrschaft und wieder andere sehen in ihm das Terrain sozialer Kämpfe.

In seiner Einführung präsentiert Moritz Zeiler die zentralen Thesen marxistischer Theorie zum Staat: Die fragmentarischen Überlegungen bei Marx und Engels, die instrumentelle Staatstheorie bei Lenin, die Hegemonietheorien des Westlichen Marxismus von Gramsci, Althusser und Poulantzas sowie die Analysen von Paschukanis zum Verhältnis von Warenform, Rechtsform und Staatsform und später daran anknüpfende Arbeiten von Agnoli, Hirsch, Holloway und anderen. Ebenso zeichnet das Buch die linken Debatten über das Verhältnis von Staat und Faschismus nach – geht aber auch auf libertäre Staatskritik, feministische Ansätze und aktuelle Herausforderungen ein.

**Aktuell im
Schmetterling Verlag:**

Staat, Strafe und Recht

- ➔ **Rechtsform und kapitalistische Gesellschaft**
- ➔ **Strafe und Gefängnis als Kern der Herrschaft**
- ➔ **Der Maßregelvollzug, das «Schwarze Loch» unter den Sanktionssystemen**
- ➔ **Neue Straftheorien und kritische Kriminologie**
- ➔ **Alternative Ansätze: Transformative Gerechtigkeitsverfahren, Restorative Justice**



schmetterling verlag

Libanonstr. 72A | 70184 Stuttgart
Fon 07 11 / 62 67 79 | Fax: 07 11 / 62 69 92
info@schmetterling-verlag.de
www.schmetterling-verlag.de

theorie.org



Ulrich Lewe
Vorbeugende Anhaltung
 Der Maßregelvollzug — Das Schwarze Loch im Psychatrieuniversum
 Reihe BLACK BOOKS, 268 Seiten, broschiert,
 18,80 EUR, ISBN 3-89657-038-2

«Das große *Mysterium des stationären Maßregelvollzuges in Deutschland besteht darin, dass es trotz hoher Fallkosten (durchschnittlicher Tagespflegesatz aktuell 306 Euro) keine evidenzbasierten Nachweise einer besonderen therapeutischen oder legalprognostischen Wirksamkeit gibt – und das interessiert auch niemanden wirklich.*»

Das deutsche Strafgesetzbuch hält für seine erwachsenen Bürger zwei Sanktionssysteme bereit: erstens den Strafvollzug und zweitens die Maßregeln der Besserung und Sicherung, kurz: Maßregelvollzug.

Im Strafvollzug nimmt die Anzahl der Gefängnisinsassen seit Jahren kontinuierlich ab und es gibt eine relativ breite Diskussion über den Sinn und Unsinn dieser Institution. Im psychiatrischen Maßregelvollzug nach § 63 StGB steigt die Anzahl der Internierten hingegen deutlich an.

Das Buch zeichnet juristische und inhaltliche Kontinuitäten des psychiatrischen Maßregelvollzuges aus (vor-)faschistischen Zeiten bis heute nach, ordnet aktuelle Entwicklungen in die gegenwärtige Rechtsentwicklung der Republik ein und zeigt, wie viel Umsatz in dieser Sektion des Sicherheitsbusiness gemacht wird. Es lässt Betroffene mit eigenen Beiträgen zu Wort kommen.

Europäische und deutsche Sozial- und Gesundheitsstatistiken werden ausgewertet, methodenkritische Überlegungen angestellt und eigene statistische Berechnungen durchgeführt, die man so in keinem Lehrbuch findet. Schließlich werden zentrale Glaubenssätze der forensischen Psychiatrie hinterfragt und systematische Menschenrechtsverletzungen des Systems entlarvt.

Den geschilderten Missständen stellt der Autor Reformansätze aus Deutschland, Italien, Kanada und Österreich gegenüber.



Rehzi Malzahn (Hg.)
Restorative Justice
 Eine radikale Vision
 Reihe BLACK BOOKS, 180 Seiten, broschiert,
 14,80 EUR, ISBN 3-89657-047-1

«Indem wir die Dienstleistung der Strafjustiz in Anspruch nehmen, akzeptieren wir ihre Sichtweise und bleiben in ihrer Maschinerie stecken ... Restorative Justice bedeutet vor allem, die Verantwortung für unsere Konflikte zurückzuholen, die uns von der Justiz enteignet und in <Straftaten> verwandelt wurden...»

Gefängnisse abschaffen, Polizei abbauen – Abolitionismus wird auch in Deutschland immer stärker diskutiert. Mit der Black-Lives-Matter-Bewegung in den USA sowie den Wahrheits- und Versöhnungsprozessen zwischen indigenen First Nations und der weißen Siedlergesellschaft in Kanada kommen aus Nordamerika starke Impulse zur radikalen Infragestellung der Strafjustiz und ihres Apparates. Die Frage, was an die Stelle von Polizei, Strafe und Gefängnis tritt, taucht automatisch auf.

Auch in Deutschland gibt es erste Versuche kollektiver transformativer Gerechtigkeitsverfahren in aktivistischen Zusammenhängen. Restorative Justice hingegen, seit 30 Jahren international zwar im Aufwind, fristet immer noch ein Schattendasein, nicht nur im Kontext der Strafjustiz, sondern auch in politischen Communities. Dieses Buch gibt deshalb einen umfangreichen Überblick über Entstehungsgeschichte, Theorien, Forschungsstand, Praktiken, Strömungen und politische Einordnung von Restorative Justice als Bewegung und Verfahrensweise.



Rehzi Malzahn (Hg.)
Strafe und Gefängnis
 Theorie, Kritik, Alternativen – Eine Einführung
 Reihe BLACK BOOKS, 268 Seiten, broschiert,
 18,80 EUR, ISBN 3-89657-088-9

«Lasterhafte Menschen wollten lasterhafte Menschen bessern und wähten, es auf mechanischem Wege zu erreichen. Aber aus alledem kam nur das heraus, daß die notleidenden und eigennütigen Leute, indem sie sich aus dieser vermeintlichen Bestrafung und Besserung der Menschen einen Beruf gemacht hatten, selber bis zum letzten Grad verdorben wurden und unaufhörlich auch diejenigen verdarben, die sie quälten.»

Leo Tolstoi, «Auferstehung»

Obwohl Strafe ein Kern von Herrschaft ist, weil sie immer Institutionen bedarf, die sie ausführen, und immer bedeutet, dass sich ein Individuum über das andere erhebt, ist die Kritik der Strafe und des Gefängnisses als zentrale Strafinstitution moderner Gesellschaften in linken Kreisen eine Seltenheit. Noch weniger als über Strafe und Gefängnis wird aber über mögliche Alternativen gesprochen, geschweige denn Entsprechendes ausprobiert.

Dieses Einführungswerk soll hier Abhilfe schaffen. Der Sammelband vereint zum ersten Mal Kritik an Strafe und Gefängnis mit einer Präsentation möglicher Alternativen für ein linkes Publikum. Neben Vorstellungen von Straftheorien und kritischer Kriminologie stehen Beiträge über Gefängniskritik, Wortmeldungen aus dem Gefängnis und Gedankenspiele zu seiner Abschaffung. Mit den Konzepten Restorative Justice und Transformative Justice — zu deutsch irgendetwas zwischen «heilende Gerechtigkeit» und «transformierende Unrechtsbewältigung» — werden handfeste Alternativen aufgezeigt. Wissenschaftliche, essayistische und politisch-aktivistische Beiträge ergänzen dabei einander.

